

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der Vergessenen Kinder,

während die Welt fassungslos auf den Krieg in der Ukraine blickte und die Corona Pandemie mit weiteren Virusvarianten für neue Schlagzeilen sorgte, ging die Hilfe für unsere rumänischen Schützlinge unverändert weiter.

Wir konnten viel erreichen, mussten aber bei manchen Vorhaben auch erkennen, dass sie trotz aller Bemühungen mit unseren eingeschränkten Ressourcen nicht durchführbar waren.

Partnerverein

Es ist uns nun endlich gelungen, einen Partnerverein in Rumänien zu gründen, womit eine wichtige bürokratische Hürde sowohl in Deutschland wie auch in Rumänien genommen werden konnte. Gründer des Vereins „Asociația copiii uitati“ ist Liviu Tabacaru, der seit einigen Jahren unsere wichtigste Stütze in Rumänien ist und dort vor Ort neben der Verteilung der Hilfsgüter auch die Betreuung der Familien mit all ihren umfangreichen Aufgaben übernommen hat. Um vor Ort mobil zu sein, die Familien besuchen und Spenden verteilen zu können, wurde für Liviu ein Fahrzeug gekauft.



Somit kann die Verteilung von Sach- und Geldspenden jetzt über unseren Partnerverein abgewickelt werden. Auch der Kauf der Lebensmittelgutscheine erfolgt durch diesen Verein und Liviu verteilt sie an die bedürftigen Familien. Um Missbrauch vorzubeugen, werden die Kaufbelege von Ana Maria kontrolliert.



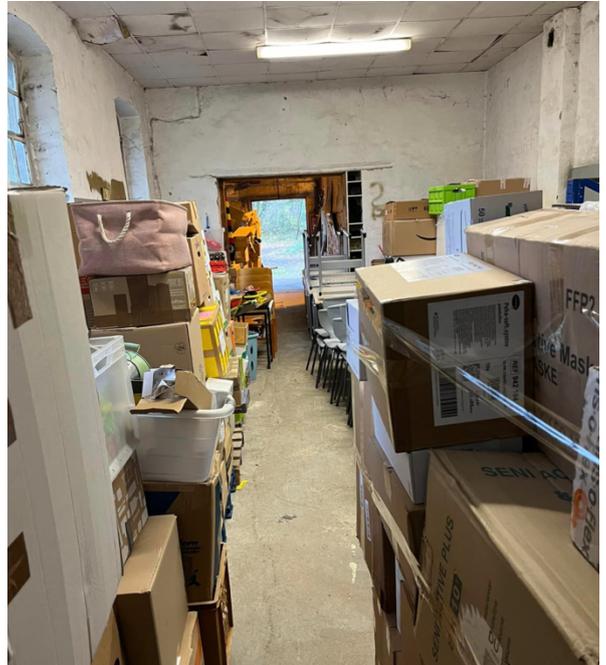
LKW-Transporte

Dank der vielen freiwilligen Helfer und großer Mengen an Sachspenden konnten im Jahr 2022 6 LKWs voll beladen mit Hilfsgütern nach Rumänien fahren. Ohne die fleißigen Helfer beim Be- und Entladen von ca. 8-10 Tonnen (!) Zuladung pro LKW wären solche Transporte nicht möglich, aber ohne die zahlreichen Geldspenden auch nicht: Jeder Transport kostet ca. 3.000 Euro!

Vor dem Transport im Dezember war die Lagerhalle bis auf die letzte Ecke gefüllt und platzte bald aus allen Nähten.

Neben vielen Kleider-, Wäsche- und Schuhspenden, fanden aber auch Haushaltsartikel, Spielsachen, Fahrräder, Kinderwägen, Möbel und Baumaterialien den Weg nach Rumänien. Mehrfach konnte auch das Krankenhaus in Medias mit medizinischen Artikeln beliefert werden.

Besondere Freude lösten die liebevoll gepackten Pakete für die Patenkinder und ihre Familien aus.



Spenden- und Werbeaktionen

Für die Aller kleinsten wurden „Pampers Spendenaktionen“ gestartet. So wünschten sich einige Mitglieder des Vereins zu ihrem Geburtstag eine Spende zum Kauf von Pampers für die ganz Kleinen, die von dieser praktischen Idee sehr profitieren. Eine wirklich schöne und hilfreiche Idee!



Weitere Spendenaktionen fanden in den Wintermonaten für Brennholz statt.

Regelmäßig beliefert uns ein Landwirt aus Ratingen mit einer großen Menge an Kartoffeln, die wir säckeweise an unsere Familien verteilen. Zusätzlich wurde immer wieder Familien, die in akute Not geraten waren, über kurzfristige Spendenaktionen geholfen.



Erfolgreich waren auch die Einkäufe über „Amazon Smile“, die zu einer beachtlichen Spendensumme führten.

Unsere Laufgruppe startete wieder mit Werbung für den Verein bei dem diesjährigen Panoramalauf. Alle erreichten das Ziel!

Baumaßnahmen

Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, die Lebenssituation der Familien dahingehend zu verändern, dass sie sich selbstständig besser versorgen können. Viele der kleinen Häuser sind feucht und schadhaft. Sie verfügen noch nicht einmal über einen Wasserzugang. Durch unsere Unterstützung war es möglich, für ein Haus einen Brunnen zu bauen und eine Wasserleitung bis ans Haus zu legen. Für uns kaum vorstellbar, ist dies aber ein großer Fortschritt!

Eigenversorgung ist auch durch die oft vorhandenen Gärten möglich. Wir haben uns sehr gefreut, dass einige Familien einen Zaun zum Schutz des Gemüsegartens und einen Hühnerstall gebaut haben. Solche Aktionen wurden von uns gerne unterstützt. Natürlich spendierten wir dann auch den Gemüsesamen.

Ende des Jahres konnte mit vereinten Kräften noch ein Haus mit einem neuen Dach versehen werden. Die freiwilligen Helfer wurden dann auch belohnt, in dem ihre Familien u.a. mit Lebensmitteln versorgt wurden.



Corona

Ein leidiges Thema, aber leider auch 2022 noch sehr aktuell. Viele Menschen in Medias und Mosna waren teilweise schwer erkrankt. Auch unsere Betreuer vor Ort, Liviu und Ana Maria, waren betroffen, sind aber wieder genesen. Die medizinische Versorgung ist schlecht und so gab es auch einige COVID-bedingte Todesfälle. Wir wurden tatsächlich einige Male um Geld für einen Sarg gebeten, um zumindest eine würdige Beerdigung für den Verstorbenen zu ermöglichen.

Die Pandemie und die daraus resultierenden Auflagen waren auch der Grund für die Beendigung unseres Afterschool Projekts 2020. Leider mussten wir erkennen, dass ein Wiederaufleben dieser so sinnvollen Maßnahme mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht durchzuführen ist.

Förderung der Kinder/Jugendlichen

Förderung ist nach wie vor unser eigentliches Anliegen und wir versuchen auch ohne Afterschool Projekt, den Kindern den Besuch von Kindergarten, Schule und später der kostenpflichtigen Berufsschule zu ermöglichen. Es soll nicht an Kleidung und Ausstattung mit dem vorgeschriebenen Zubehör liegen, dafür können wir sorgen. Das oft wesentlich größere Problem ist es, die Eltern von der Notwendigkeit des Besuchs dieser Institutionen für die Entwicklung ihrer Kinder zu überzeugen. Es blieb uns auch nichts anderes übrig, als Kontrollen durchzuführen. Letztendlich dienen diese dem Wohl der Kinder und Jugendlichen. Als Belohnung für die vorgezeigten Zeugnisse gab es einen Besuch in der Pizzeria. Die Freude war groß und die Pizza schmeckte großartig!



Patenschaften

Die Vermittlung neuer Patenschaften hat sich im letzten Jahr als schwierig erwiesen, obwohl noch viele Kinder hierfür infrage kommen. Es sind viele Babys zur Welt gekommen, die wir gerne von Beginn an unterstützen möchten, um Ihnen den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnet.

Wiederholt haben wir die Babys auf Facebook vorgestellt und zu Patenschaften aufgerufen, aber leider war die Resonanz nicht so gut wie erhofft.

Falls Sie sich eine Patenschaft vorstellen können oder Interessenten in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an Petra Ullrich. Gemeinsam wird es gelingen, ein geeignetes Patenkind zu finden. Bereits ab 20 Euro/Monat kann wertvolle Hilfe geleistet werden.

Freude über kleine Erfolge

Oftmals in diesem Jahr war schnelle Hilfe wegen der Erkrankung eines Kindes angesagt: Liviu war immer sofort zur Stelle und besorgte die notwendigen Medikamente.

Unser Sorgenkind Vlad, mit mehreren Behinderungen zur Welt gekommen und nur 3-4 Jahre Lebenserwartung prognostiziert, feierte fröhlich seinen 10. Geburtstag und kann inzwischen mit einem Hilfsmittel, gesponsert von einem Ratinger Sanitätshaus, auch etwas laufen.

Die Motivation zu mehr Eigenständigkeit und einem besseren Lebensstandard fruchtet: Vasile, einer der fleißigsten Helfer, arbeitete mit seiner Frau 3 Monate im Ausland und konnte mit dem verdienten Geld sein Haus erweitern. Gerne unterstützten wir dieses Vorhaben.

Erfolg auch hinsichtlich bürokratischer Hürden: Ana Maria konnte vielen der Familien, leider oft Analphabeten, helfen, die so wichtigen Formulare für die Beantragung einer staatlichen Unterstützung auszufüllen.

Zum Jahresende erfolgte ein verzweifelter Hilferuf aus Mosna: Ein viel zu früh geborener Junge sollte in einem kalten, feuchten Haus mit nur einem kleinen Ofen ohne jegliche Babyausstattung den ersten Winter überstehen. Nun besitzen die jungen Eltern eine Erstlingsausstattung, einen Kinderwagen und einen Herd mit Backofen. Zum Dank half der Vater fleißig bei der Renovierung eines Hauses!



Ausblick auf 2023

Eine grundlegende Änderung der Situation in Rumänien ist nicht in Sicht. Für unseren Verein bedeutet dies die Fortsetzung unserer Arbeit. Wir erhalten immer mehr Anfragen nach Hilfe von Familien, können aber nur der Größe und den Mitteln des Vereins entsprechend Hilfe leisten. Nicht jede Familie kann berücksichtigt werden. Wir werden zukünftig noch mehr Wert auf eine gute Kooperation mit den Familien legen und deren Bereitschaft, selbst an ihrem Leben etwas zu ändern, in die Unterstützung mit einfließen lassen. Fleiß, Arbeitswille und die Sorge um die Zukunft der Kinder sollen sich auszahlen. Wir können nicht akzeptieren, dass die Menschen sich auf unsere Hilfe verlassen, ohne Eigeninitiative zu ergreifen. Wir werden weiterhin an der Verbesserung der Wohnsituation arbeiten und Möglichkeiten zur Selbstversorgung fördern. Die Vergessenen Kinder bleiben im Fokus und wir hoffen, dass wir ihrer Entwicklung mit unserer Hilfe eine richtige Richtung geben können.

Wir danken Ihnen/Euch sehr für jegliche Hilfe und möchten Sie/Euch bitten, auch 2023 unseren Verein mit Geld- und Sachspenden sowie tatkräftiger Hilfe zu unterstützen. Gemeinsam können wir viel erreichen! Vielleicht kennen Sie/kennt Ihr noch Freunde und Bekannte, die ein offenes Herz für die Vergessenen Kinder haben.

Ihre

Petra Ullrich

Auch im Namen des Vorstands und der Familien in Mosna und Medias

Hinweis zu Geldspenden:

Zuwendungsbestätigungen ab 300 Euro werden im Februar des Folgejahres ausgestellt. Voraussetzung ist die Angabe der vollständigen Anschrift des Spenders.

Für Geldspenden unter 300 Euro gilt das vereinfachte Spendennachweisverfahren.

Als vereinfachter Nachweis für das Finanzamt gilt:

Ein einfacher Kontoauszug, eine Buchungsbestätigung der Überweisung oder ein Einzahlungsbeleg (vgl. § 50 Abs. 4 Nr. 2 Einkommensdurchführungs-Verordnung-EStDV)